



## DAS INSTITUT

Die Institute für Wirtschafts- und Sozialethik an den Universitäten Marburg und Rostock führen seit 1991 wirtschafts-, sozial- und unternehmensethische Projekte durch. Sie tragen so zum Brückenschlag zwischen christlichem Orientierungswissen und ökonomischer Sachkompetenz bei.

Das Institut für Wirtschafts- und Sozialethik (IWS) an der Philipps-Universität Marburg wird von dem gleichnamigen gemeinnützigen Marburger Verein getragen. Es betreibt Grundlagenforschung im Bereich der Wirtschafts-, Sozial- und Unternehmensethik. Hierbei vertritt das IWS eine *integrative Beratungsstrategie*. Die Ergebnisse von qualitativen und quantitativen Studien werden in den Kontext möglicher Strukturveränderungen gestellt. *Theologische Beratung* legt den Weg zu den Quellen der Tradition frei und orientiert gleichzeitig auf die Zukunft hin.

Das IWS Marburg war Mitinitiator der Kongresse „Unternehmen Kirche“, Initiator von ARBEIT PLUS, dem Arbeitsplatzsiegel der EKD ([www.arbeit-plus.de](http://www.arbeit-plus.de)) und betreibt den Deutschen Server Wirtschaftsethik ([www.dsw.uni-marburg.de](http://www.dsw.uni-marburg.de)). Es unterstützt Leitbild- und Organisationsentwicklungsprozesse in Kirche und Diakonie, „Runde Tische“ zwischen Kirche, Stadt und Wirtschaft (community building) und PTI-Workshops zu Spezialthemen.

Derzeit liegen weitere Arbeitsschwerpunkte beim Thema „Pfarrberuf heute“ ([www.pfarrberuf-heute.de](http://www.pfarrberuf-heute.de)) – mit den Pfarrer/innenbefragungen in Kurhessen-Waldeck und Hannover – und bei Modellprojekten im Bereich der Innovationsforschung, d.h. der integralen Einbeziehung gesellschaftlicher Faktoren in Innovationsprozesse der Nanotechnologie („integral innovation“; [www.nano-marburg.net](http://www.nano-marburg.net)).

Institutsdirektor ist der Sozialethiker Professor Dr. Wolfgang Nethöfel (<http://staff-www.unimarburg.de/~nethoefe/>).